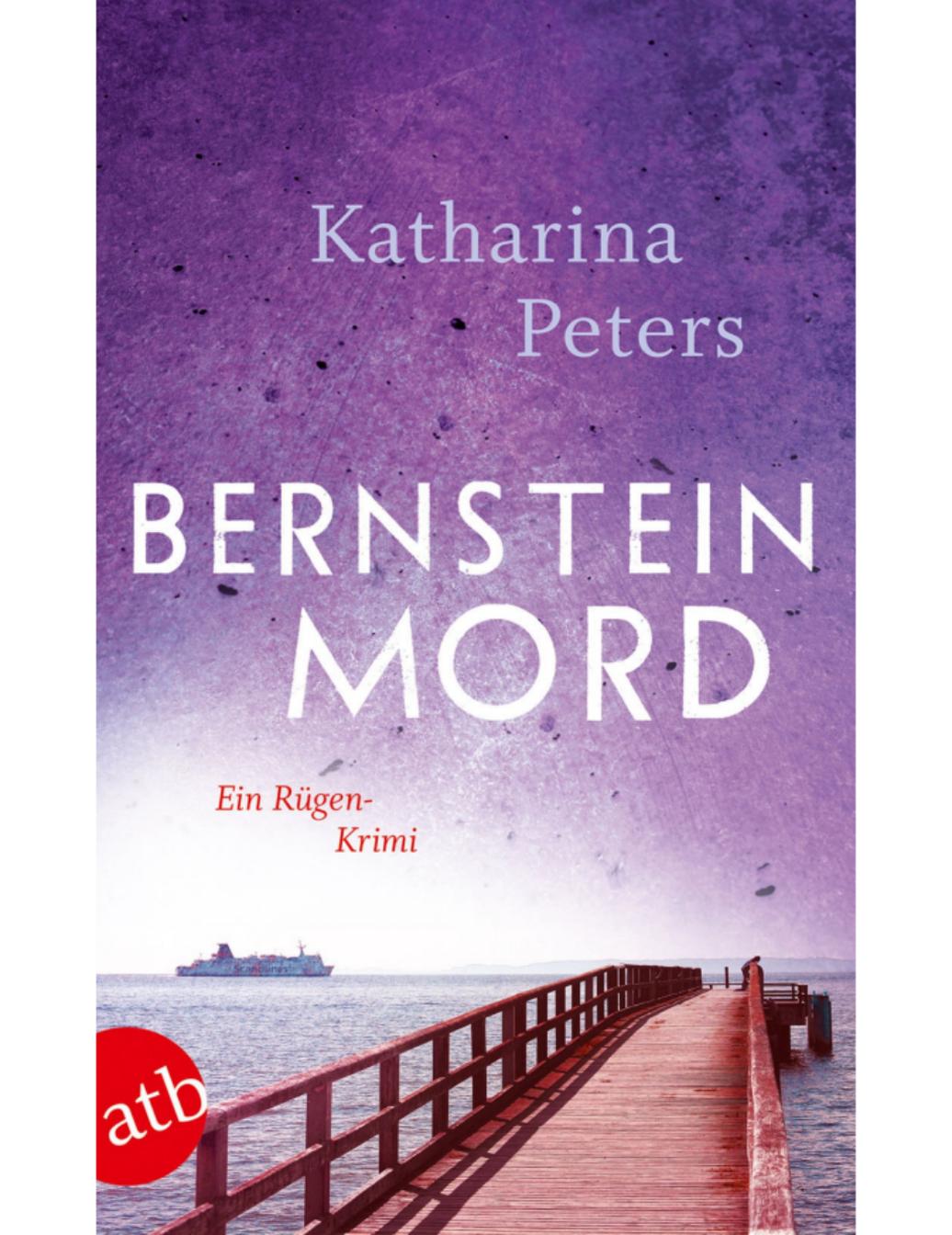


Katharina
Peters

BERNSTEIN MORD

*Ein Rügen-
Krimi*

atb



Charly fuhr diese Route meist alleine, und er liebte diese einsamen Ausflüge ganz besonders – bis zu jener Nacht Ende September.

Charly war nach kurzem Überlegen eine zweite Runde gefahren, nachdem er während der ersten Umrundung in der kühlen Herbstnacht kaum warm geworden war. Er trank die Hälfte seiner Apfelsaftschorle, aß einen Riegel und startete nach kurzer Verschnaufpause erneut, diesmal

entgegen dem Uhrzeigersinn. An der Südspitze des Sees entschied er sich diesmal, den Hauptweg zu verlassen und querfeldein zum Westufer durchzustoßen. Das war nicht nur verboten, sondern deutlich anstrengender, aber diese Route führte dichter ans Ufer, wo er manchmal in der klangvollen Stille einige Augenblicke lauschte. In dieser Nacht leuchtete ein halber Mond; der Schrei einer Eule ließ ihn erschauern; Windböen strichen übers Wasser und

entlockten dem Schilf ein raues Flüstern.

Das andere Geräusch nahm er erst einige Minuten später wahr, als er nördlich vom Weiler Schmachl wieder auf den Hauptweg zurückkehrte, und er war sicher, dass er es nur bemerkt hatte, weil das kraftvolle dunkle Vibrieren, so leise es auch war, nicht in die Umgebung passte. Er ließ sein Rad ausrollen und lauschte irritiert. Ein Zug, dessen Rattern der Wind hinübertrug? Um diese

Zeit nachts fuhren keine Züge,
schon gar kein Rasender Roland.
Vielleicht doch, ein Güterzug, und
es war ihm bisher nie aufgefallen,
weil der Wind anders gestanden
hatte. Möglicherweise, aber das
Rattern eines Zuges klang anders.
Charly stieg wieder in den Sattel
und radelte langsam weiter. Das
Geräusch verlor sich in der Ferne,
verstummte dann ganz, und er
schob es beiseite – für den
Augenblick.

Als er wenig später die

Nordspitze des Sees erreicht hatte, heute in unmittelbarer Nähe ein Motor in der Dunkelheit auf, und er schrak zusammen. Ein Auto, dachte Charly verblüfft – hier im Wald, mitten in der Nacht? Beklemmung stieg in ihm auf. Der Wagen war offenbar direkt neben ihm auf einem schmalen Parallelweg unterwegs, aber ein Lichtkegel war nicht zu sehen. Der Gedanke, dass es sich um Leute vom Forstamt handelte, die eine nächtliche Patrouillenfahrt unternahmen,